

Neubauten derart zu isolieren, dass Wärme- oder Kühlenergie nicht durch Zugluft verlorengehen. Um so schneller werden gesundheitsschädigende Konzentrationen erreicht.



Präpariertes Rollo wandelt Raumgifte in unkritische Stoffe um

Die Liste der Leiden ist lang: Kopfschmerzen, Übelkeit, chronische Atemwegserkrankungen. Zahlreiche Gutachten belegen, dass diese Symptome Folgen einer zu hohen Belastung der Raumluft durch giftige Dämpfe aus Inneneinrichtungen oder Baustoffen sein können. Experten sprechen vom sogenannten Sick-House-Syndrom. Durch zusätzliche Belastungen wie Nikotin und Haushalts-Chemikalien entsteht eine Schadstoffmischung, unter der beson-

ders Kinder leiden. Ein neuer Wirkstoff kann dem abhelfen. In Rollos integriert, wandelt er Raumgifte in unkritische Stoffe um.

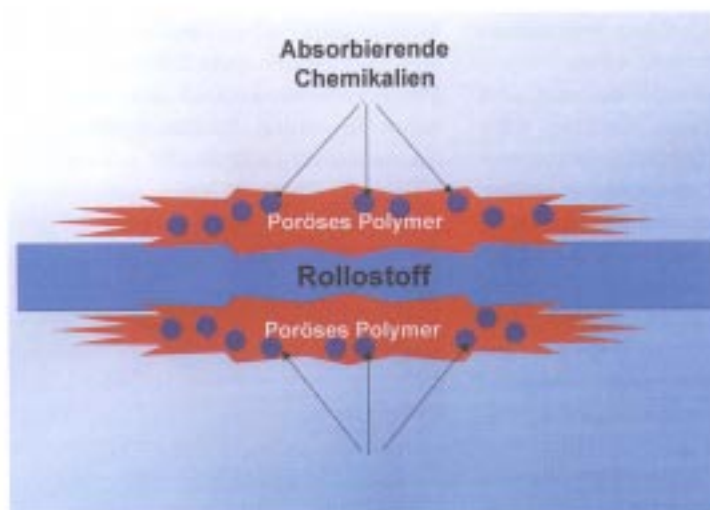
Es klingt paradox: Durch den technischen und ökologischen Fortschritt wird das Sick-House-Syndrom verschärft. Denn die verbesserte Isolierung vieler Gebäude führt zu einer verminderten Raumdurchlüftung.

Die neue Energieeinsparverordnung (EnEV) der Bundesregierung schreibt sogar vor,

nen erreicht.

Professor Dr. Elsner von der Hautklinik Hannover-Linden betont: »Wohnungen, die keinen Luftaustausch mehr ermöglichen, lassen auch keine Substanzen mehr entweichen, die aus Möbeln, Teppichen oder Wandverkleidungen ausgasen.« So könnten sogar niedrige Schadstoffemissionen auf Dauer zu bedenklichen Konzentrationen in der Raumluft führen.

In einem Modellprojekt testeten Umweltmediziner der AOK Rheinland die Raumluft von 512 Versicherten, die unter anhaltenden Beschwerden litten, welche



Welche Stoffe werden nach den bisherigen Erkenntnissen absorbiert ?

- Formaldehyd
- Nicotin
- Acetaldehyd
- Essigsäure
- Ammoniak
- Trimethylamin (Fischgeruch)
- Hydrogensulfid (faule Eier)
- Methylmercaptan (faulig, gekochter Kohl)

laut ärztlicher Bescheinigung nicht auf organische Ursachen zurückzuführen waren.

Dabei entdeckten die Tester sowohl Aldehyde als auch leichtflüchtige organische Verbindungen und verdampfende Holzschutzmittel in erhöhter Konzentration.

Besonders Kinder reagieren empfindlich auf solche Raumgifte und entwickeln als Folge einer Dauerbelastung Allergien und andere chronische Beschwerden. »Bei Kindern ist das Immun-System noch nicht so gut ausgebildet. Folglich sind Kinder bei allen möglichen Schädigungen, sei es bakteriell, viral oder toxisch, immer stärker gefährdet als Erwachsene«, erläutert Elsner.

Ein neuer katalytischer Wirkstoff bietet jetzt die Möglichkeit, dem Sick-House-Syndrom entgegenzuwirken. »Die Substanz »BakaSave« wird in Rollos und Vertikal-Lamellen eingearbeitet und absorbiert schädliche Raumgase wie Formaldehyd oder Nikotin, bindet sie auf der Materialoberfläche und zerlegt sie vollständig in die unkritischen Stoffe Wasser (H₂O) und Kohlendioxid (CO₂)«, erläutert Dr. Uwe Möhring, Leiter des Textilforschungsinstituts Thüringen-Vogtland e.V. in Greiz.

Auch die Labore der Landesgewerbeanstalt Bayern in Nürnberg bestätigten die Wirksamkeit des »Gesundheitsrollos«. Ein mit Formaldehyd belasteter Büro-

raum wies nach dem Aufhängen eines Katalysator-Rollos nach 48 Stunden um mehr als die Hälfte reduzierte Werte auf. Wurde das Rollo entfernt, stieg die Giftkonzentration wieder auf den Ausgangswert an. Neben Formaldehyd und Nikotin werden auch andere Gase abgebaut.

Hergestellt werden die mit »BakaSave« versetzten Rollo-Stoffe von der Bamberger Kaliko GmbH. Die Hersteller von Sonnenschutz-Produkten bringen im April Waren mit diesem Wirkstoff auf den Markt.

Was bei den Ergebnissen der AOK-Testreihe überrascht, sind die hohen Werte von Aldehyden in der Raumluft. Diese Gase, zu denen auch das berüchtigte Formaldehyd zählt, sind seit Jahrzehnten als relevante Umweltgifte bekannt. Nicht ohne Grund hat der Gesetzgeber Richtwerte für die maximale Formaldehyd-Emission eines Produkts festgelegt. Die allerdings garantieren keine hundertprozentige Sicherheit für Endverbraucher, wie eine Untersuchung der Zeitschrift Öko-Test zeigt. Im November 2001 hatten die Warentester verschiedene Markenfabrikate von Laminatböden geprüft. Ausgerechnet ein Produkt, das laut Hersteller »arm an Formaldehyd« sei und mit einem Blauen Engel ausgezeichnet wurde, wies im Test die höchsten Emissionswerte dieses gesundheitsschädigenden Stoffes aus.

Postanschrift von Verlag, Redaktion und Anzeigenleitung

Joachimstrasse 5
D-40545 Düsseldorf
Telefon 02 11/55 961-0
Telefax 02 11/55 70 442

Durchwahl-Nr. der Redaktion:

Ulrich Baumert
Telefon 0 40/5 24 33 60

Wynfrith Stein
Telefon 02 11/55 96 111

Anzeigenleitung:

Karin Schildmann
Telefon 02 11/55 96 114

»Eine Ursache hierfür sind immer komplexer werdende Zusammensetzungen der verwendeten Bau-Materialien«, urteilt Renate Scherg von der Schadstoffberatung Tübingen. »Man kann diese Stoffe nicht isoliert betrachten. Die einzelnen Ausdünstungen verdichten sich in der Raumluft zu einem Schadstoff-Cocktail, der vielen gefährlich werden kann.« Gesundheitsrollos bieten hier einen dauerhaften und preisgünstigen Schutz. ■